

**Überwachungsgemeinschaft für Feuerschutz-,
Rauchschutz- und Schutzraumabschlüsse
Baden-Württemberg e.V.
Schönestr. 35/1, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/5505933-0, Fax: 0711/5505933-40**

E r g e b n i s p r o t o k o l l

über die

**Mitgliederversammlung
im Hotel Abacco, Korntal-Münchingen**

- Öffentlicher Teil -

am Samstag, 17. April 2010

Beginn: 9.00 Uhr:

**Gemeinsamer Vortrag für die ÜG Bayern und die ÜG Baden-Württemberg zum Thema :
Türen - barrierefrei und sicher**

Referent: Dipl.-Ing. Architekt Günther Weizenhöfer, GEZE GmbH

Vors. H. Vogel begrüßte alle Anwesenden von der ÜG Bayern und ÜG Baden-Württemberg, insbesondere auch den Referenten, Herrn Architekt Günther Weizenhöfer sowie Herrn Schmidt von der Fa. GEZE GmbH. Er dankte der Fa. GEZE für die Betriebsbesichtigung am Vortag, für die freundliche Aufnahme im Hause GEZE und ganz besonders für die gute personelle Betreuung durch die Fa. GEZE.

Der Referent stellte sich kurz vor und ist auch im Hause GEZE verantwortlich für die Veranstaltungen zur Fortbildung der Architekten. Im ersten Teil seines Vortrages geht es nach DIN 18040-1 um barrierefreies Bauen in öffentlich-rechtlichen Gebäuden. Im zweiten Teil seines Vortrages geht es um die Absicherung von automatischen Türsystemen nach DIN 18650.

Der Begriff „barrierefrei“ ist seit dem Jahr 2002 eingeführt und bedeutet, dass man alle Menschen mit Behinderungen erreichen möchte, wobei die Anforderungen an Rollstuhlfahrer andere sind wie bei Menschen mit einer Sehbehinderung (das richtige Gebäude finden - Hausnummer) oder andere typische Probleme bei Menschen mit einer Hörbehinderung (Kommunikation an Klingelanlagen). Das bedeutet nicht, dass alle bestehenden Gebäude umgebaut werden müssen. Der Anwendungsbereich der neuen Norm gilt nur für Neubauten. H. Weizenhöfer erläutert die Schutzziele und die Anforderungen an Türkonstruktionen, z.B. das Öffnen und Schließen von Türen muss auch mit geringem Kraftaufwand möglich sein. Bei Feuer- oder Rauchschutztüren sollten Feststellanlagen (z.B. Haftmagnete oder Freilauftürschließer) zum Einsatz kommen. Leib und Leben geht vor Barrierefreiheit in Bezug auf die Frage von Schutz- und Fluchtwegen. Die Sicherheitsanalyse

bzw. Gefahrenanalyse ist die Grundlage für das Ausschreiben von Sicherheitseinrichtungen.

Am Ende des Vortrages dankt Vors. H. Vogel Herrn Weizenhöfer für seine spannenden und gut verständlichen Ausführungen und überreicht ihm ein Weinpräsent und auch Herrn Schmidt als Hauptansprechpartner für den Besuch und den Ablauf bei der Fa. GEZE. Herr Schmidt bedankt sich für die große Anzahl der potentiellen Besucher, die für die Fa. GEZE von großer Bedeutung sind. Deshalb waren von der Fa. GEZE auch 14 Damen und Herren im Einsatz, damit der Ablauf in Gruppen so funktionieren konnte.

Fortsetzung der Mitgliederversammlung für die ÜG Baden-Württemberg - Nicht öffentlicher Teil -

Tagesordnung: siehe Einladung

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Nachdem sich die Mitglieder der ÜG Bayern und der ÜG Baden-Württemberg zur Durchführung ihrer Mitgliederversammlungen getrennt hatten, begrüßte Vors. H. Vogel nochmals die Teilnehmer und eröffnete die Mitgliederversammlung.

TOP 2 Bericht des Vorsitzenden

Vors. H. Vogel warf einen Blick zurück und berichtete, was im Jahr 2009 war. Im Rahmen der Meistervorbereitung hat H. Meßmer zwei Schulungen durchgeführt. In der Fachausschusssitzung der ÜG gab es kaum Beanstandungen. Die Arbeit ist vorbildlich, die Herren vom Fachausschuss sind zufrieden. H. Meßmer hat an der Überwachertagung bei der Fa. Fritz in Augsburg teilgenommen. Schwerpunkte waren die einheitliche Durchführung der Fremdüberwachung bei Stahlblechtüren, Erfahrungsaustausch der Überwachungsbeauftragten, die Einweisung in die Unterlagen für Tür ESSEN-N und die NRWG-Mustermappe für die Überwachungsbeauftragten.

Bei der Innung Ostalb wurde ein Vortrag über „Änderungen an Feuerschutzabschlüssen“ gehalten. Im März 2009 hat die ÜG die Anerkennung durch das DIBT als Überwachungs- und Zertifizierungsstelle für „bewegliche selbstschließende Brandschutzverglasungen“ erhalten. Beim BHE-Seminar in Fulda war H. Meßmer als Referent.

Vors. H. Vogel berichtet über die Mitgliederversammlung in Breisach und die Betriebsbesichtigung bei der Fa. HEKATRON. In diesem Zusammenhang informiert er, dass die ÜG Baden-Württemberg Gastgeber für den AKF ist und wir auch hier in diesem Jahr nach Breisach gehen. Die Mitgliederversammlung des AKF fand in Goslar statt. Eine Überwachertagung fand als Doppelveranstaltung bei der Fa. ESCO in Ditzingen - ESCO NRWG - und bei der Fa. GEZE in Leonberg - GEZE NRWG - statt. Beim VDS in Köln fand eine Sitzung SG07 (NRWG) statt. Vors. H. Vogel hält die Mitarbeit von H. Lt. Meßmer in Normengremien wichtig für die Sicht des Handwerks. In der Sitzung wurde über die Auslegung und die Umsetzung der Norm diskutiert, z.B. NRWG für Dachanlagen. H. Meßmer und H. Schwedler haben an der Mitgliederversammlung der ÜG Bayern in Cham am 19. und 20.06.2009 teilgenommen. Ein Seminar als Wiederholungstermin wurde über die

Montage von Feuerschutztüren durchgeführt. Auf AKF-Ebene wird ein Seminar zur Wartung von Feuerschutztüren entwickelt. Die Schulungen werden für die Mitarbeiter nachweislich durch ein Teilnahmezertifikat geführt.

Die TSH System GmbH ist eine Einrichtung der Verbände des Tischler- und Schreinerhandwerks mit Sitz in München. Diese Gesellschaft für Systemlösungen hat Brandschutztüren aus Holz entwickelt. Die Fertigungsbetriebe wollen sich der Überwachung durch unsere Überwachungsgemeinschaft anschließen. Wir müssen abwarten, welche Kapazität dafür erforderlich wird. H. Meßmer wird an den Rosenheimer Tür- und Tortagen IFt am 20. - 21.05.2010 teilnehmen. Themen sind die DIN EN 14351 Außentüren, CE-Kennzeichnung und Stand der europäischen Normung für Feuerschutzabschlüsse.

Zum Bericht des Vorsitzenden H. Vogel gab es keine Wortmeldung.

TOP 3 Jahresabrechnung 2009

Alle Teilnehmer erhielten die Jahresabrechnung 2009 als Tischvorlage. Vors. H. Vogel trägt die Jahresabrechnung vor, die rund 27.000 € Mehreinnahmen ausweist. Diese Mehreinnahmen sind auf höhere Neuaufnahmegebühren von rd. 8.000 €, auf höhere Einnahmen bei den Übereinstimmungskennzeichen von rd. 6.500 €, aus Mehreinnahmen bei der Güteüberwachung von rd. 4.000 € und auf geringere Ausgaben gegenüber dem Haushaltsplan zurückzuführen. Die Forderungen zum 31.12.2009 betragen aus der Fremdüberwachung rd. 5.700 € und für die Übereinstimmungskennzeichen rd. 2.000 €.

Zur Jahresabrechnung ergaben sich keine Wortmeldungen.

Vors. H. Vogel weist darauf hin, dass Herr Hagenmaier nicht mehr in der Überwachungsgemeinschaft ist.

TOP 4 Bericht der Rechnungsprüfer

Herr Wurmbauer verliest den Prüfbericht über die Rechnungsprüfung, die er mit Herrn Pavokovic am 23.03.2010 in der Geschäftsstelle in Stuttgart vorgenommen hat. Dem Rechnungsprüfungsausschuss wurden sorgfältig geführte und übersichtliche Buchungsunterlagen vorgelegt. Die Rechnungsprüfung gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Die Rechnungsprüfer stellen den Antrag an die Mitgliederversammlung, die Jahresabrechnung 2009 anzunehmen, so wie dem Vorstand und der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

TOP 5 Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung

Nachdem Herr Wurmbauer den Antrag der Rechnungsprüfer gestellt hat, nimmt Vors. H. Vogel die Abstimmung vor. Der Antrag, Vorstand und Geschäftsführung zu entlasten, wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

Vors. H. Vogel dankt dem Rechnungsprüfungsausschuss für die Arbeit.

TOP 6 Genehmigung des Haushaltsplanes 2010

Alle Teilnehmer erhalten den Haushaltsplan 2010 als Tischvorlage. Der Haushaltsplan beruht auf einer Beitragsgrundlage von 150,-- € pro Jahr. Der Haushaltsplan ist ausgeglichen und hat ein Volumen in Einnahmen und Ausgaben von rd. 240.000 €. Schwer einzuschätzen sind die Neuaufnahmegebühren, die mit 30.000 € gegenüber dem Vorjahr mit 33.700 € angesetzt sind. Bei den Ausgaben sind die Aufwendungen für die Mitgliederversammlung und Fortbildungsveranstaltung um rd. 5.000 € höher angesetzt unter Berücksichtigung, dass der Arbeitskreis mit seinen 8 Überwachungsgemeinschaften in diesem Jahr (also alle 8 Jahre) bei uns in Breisach zu Gast ist. Der Haushaltsplan ist vorsichtig angesetzt. Die Zahlen orientieren sich am Vorjahresergebnis.

Zum Haushaltsplan ergeben sich keine Fragen. Vors. H. Vogel nimmt die Abstimmung vor. Der Haushaltsplan 2010 wird einstimmig angenommen.

TOP 7 Bericht des Leiters Herr Meißner

H. Meißner gibt einen zusammenfassenden Bericht in Zahlen für das Jahr 2009. Die ÜG hat im Jahr 2009 200 Mitgliedsbetriebe, 116 Betriebe davon wurden überwacht. Die Anzahl der Überwachungen betrug insgesamt 226, wovon H. Meißner 200 und H. Irmischer 26 Überwachungen durchgeführt hat. Davon entfallen 15 Überwachungen auf NRWG-Anlagen und 14 Überwachungen auf Bewege.Selbst.Brandschutzverglasung. Die Überwachungen wurden an insgesamt 172 Überwachungsterminen durchgeführt. Davon konnte wiederum bei 10 Prüfungen nur die WPK geprüft werden. Insgesamt wurden 169 Zertifikate ohne ZiE ausgegeben. Davon wiederum 15 Zertifikate für NRWG-Anlagen. 9.534 Kennzeichnungsschilder wurden ausgegeben, 4 % weniger als im Vorjahr durch den Wegfall der Kennzeichnung mit Rauchschutzschildern sowie weniger notwendiger Ü-Zeichen F30 bei Seitenteilen.

Ausgestellte Zertifikate für NRWG-Anlagen für Dachanwendungen mussten wir zurückziehen. Wie kam das?

Die Norm EN 12101-T2 setzt unterschiedliche Prüfkriterien für NRWGs in Fassade und im Dachbereich voraus. So ist unter Punkt 2.4.1 in der Norm zu lesen, dass ein NRWG für den Dacheinbau „...ohne Seitenwindbeaufschlagung und mit Seitenwind zu messen.“ Ist.

Alle Unterlagen der Systemgeber für Dach-NRWG suggerierten durch die Gestaltung der Unterlagen und durch die von den Materialprüfämtern herausgegebenen zusammenfassenden Prüfzeugnisse / Produktpässe, dass alle Kriterien der Norm erfüllt wären. Erst bei genauer Betrachtung der „aerodynamischen Prüfdokumentation“ ist recht unscheinbar vermerkt, dass diese ohne Berücksichtigung des Seitenwindes erstellt wurden.

In dem Kreis der SG 07 (nationales Spiegelgremium zum europ. Normengremium) wurde diese Vorgehensweise als falsch erkannt, und Nachbesserungen (Messungen mit Seitenwind) gefordert.

Diese wurden / werden derzeit von den Systemgebern durchgeführt, erste Ergebnisse hierzu liegen vor. Als Folge wird der Einsatz von NRWG für Dacheinbau eine genaue Analyse der Einbausituation voraussetzen (genaue Lage zu First / Traufe; Notwendigkeit von Windleitblechen; Wechselwirkung von mehreren Flügeln).

Mit Vorliegen neuer Systemunterlagen mit Berücksichtigung des Seitenwindes für Dach-NRWG können für diesen Typ wieder Zertifikate seitens der ÜG ausgestellt werden.

H. Meßmer berichtete weiterhin, dass die ÜG die Anerkennung zur Fremdüberwachung zur DIN EN 14351-1 (Fenster und Aussentüren) beantragt haben. Die seit Februar gültige Norm birgt die Überraschung, dass Fluchttüren (Panik) mit der Eigenschaft nach Punkt 4.10 „Fähigkeit zur Freigabe“ in das CE-Konformitätsverfahren System 1 eingruppiert sind, und somit fremdüberwachungspflichtig. Herr Meßmer führte kurz in die Norm ein und zeigte die relevanten Passagen und Zusammenhänge für Türen in Fluchtwegen.

Es wird derzeit eine sehr große Diskussion über die Auslegung und Tragweite dieser Definition der Norm geführt, allerdings läuft es derzeit darauf hinaus, dass tatsächlich der Türhersteller (und nicht nur der Beschlagshersteller / Schlosslieferant) diesen Nachweis der Überwachung im Rahmen der CE-Kennzeichnung zu erbringen hat.

Die Überwachungsgemeinschaft bemüht sich zügig die Anerkennung durch das DIBt zu erhalten, sodass Betriebe bei gefordertem Nachweis diese Fremdüberwachung erhalten können.

Zu empfehlen ist bereits heute, bei der Herstellung von Aussentüren in Fluchtwegen, eine werkseigene Produktionskontrolle zu erstellen: Dokumentation der Fertigung / Materialnachweise / Eigenüberwachung (Funktionskontrolle) / interne Verantwortlichkeiten.

Die genauen Vorgaben hierzu finden sich auch in der Norm 14351-1, zu beziehen beim Beuth Verlag.

Herr Meßmer stellte das neue Erscheinungsbild der ÜG vor. Dieses soll einheitlich bei allen Überwachungsgemeinschaften eingeführt werden.

Die ÜG Baden-Württemberg wird dies sukzessiv nach Verbrauch der bestehenden Briefbögen / Drucksachen einführen.



Top 8 Verschiedenes

Vors. H. Vogel schlug als Ort für die Mitgliederversammlung 2011 Albstadt vor, mit Besuch der Firma assay-abloy (eff eff). Als Termin wurde der 01. + 02.04.2011 oder 08. + 09.04.2011 vorgesehen.

Vors. H. Vogel bedankte sich bei den Teilnehmern für ihr Kommen und bei Lt. Herr Meßmer für die gute Organisation der Veranstaltung. Er wünschte allen gute Geschäfte und beschloss die Versammlung.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Vogel
Vorsitzender

Roland Meßmer
Leiter